

# Organisation/Anmeldung

## Veranstalter

ILS – Institut für Landes- und  
Stadtentwicklungsforschung gGmbH  
Brüderweg 22 - 24  
44135 Dortmund

## Kontakt

Julia Risse  
Telefon: +49 (0)231 9051 - 154  
Telefax: +49 (0)231 9051 - 155  
E-Mail: [julia.risse@ils-forschung.de](mailto:julia.risse@ils-forschung.de)

Für die erforderliche schriftliche Anmeldung benutzen  
Sie bitte das Online-Formular unter  
[www.ils-forschung.de/veranstaltungen](http://www.ils-forschung.de/veranstaltungen)

**Anmeldeschluss ist der 16. Juni 2015.**

Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Anzahl der  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt ist,  
werden die Anmeldungen nach der Reihenfolge  
der Eingänge berücksichtigt.



## Wegbeschreibung

### Veranstaltungsort

NRW-Forum  
Ehrenhof 2  
40479 Düsseldorf

### Mit dem ÖPNV

- U70, U74, U75, U76, U77, Haltestelle Tonhalle / Ehrenhof
- U78, U79, Haltestelle Nordstraße
- 701, 707, 711, 715, Haltestelle Sternstraße oder Nordstraße Haltestelle Polizeipräsidium

### Mit dem PKW

Öffentliche Parkplätze stehen zur Verfügung

- am Tonhallenufer gegenüber dem NRW-FORUM (Zufahrt über die Rampe neben den Rheinterrassen ca. 500 Meter nördlich des NRW-FORUMS),
- im Parkhaus Ratinger Straße/Ecke Heinrich-Heine-Allee,
- und in den Tiefgaragen der E-ON-Verwaltung oder der Victoria-Versicherung.

### Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung

Die Veranstaltung wird für Mitglieder der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen als Fortbildungsveranstaltung in den Fachrichtungen Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung anerkannt.



Stadtentwicklungsforschung: konkret

**Gleichwertige  
Lebensverhältnisse in  
Regionen, Kommunen  
und Quartieren?**

**Antworten aus der Raum-  
und Stadtbeobachtung**

**24. Juni 2015  
NRW-Forum, Düsseldorf**

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



ILS – Institut für Landes- und  
Stadtentwicklungsforschung



# Gleichwertige Lebensverhältnisse in Regionen, Kommunen und Quartieren?

## Antworten aus der Raum- und Stadtbeobachtung

Demografische Veränderungen, ein anhaltender wirtschaftlicher Strukturwandel gepaart mit prekären Entwicklungen der öffentlichen Finanzen sowie ein sich wandelndes Verständnis über die Reichweite wohlfahrtsstaatlicher Aufgaben hat die Diskussion über das Postulat der „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ und seine praktische politische Relevanz neu entfacht. Konstatiert werden Polarisierungsprozesse jenseits einfacher dichotomer Kategorien von „Stadt“ und „Land“, von „prosperierenden“ und „zurückbleibenden“ Regionen und Kommunen.

Prägend für neuere wirtschafts- und sozialräumliche Entwicklungen ist die enge räumliche Nachbarschaft von Wachstum und Schrumpfung, von Wohlstand und Armut, von Integration und Exklusion, aber auch das gleichzeitige Auftreten von räumlich konzentrierten und diffusen Tatbeständen ökonomischer Armut und sozialer Ausgrenzung.

Vor diesem Hintergrund ist eine neue Nachfrage nach den Erkenntnissen der Raum- und Stadtbeobachtung

entstanden. Mit der zunehmenden Armuts- und Exklusionsproblematik in urbanen wie auch ländlichen Räumen und dem in Zeiten „knapper Kassen“ steigenden Legitimationsdruck hinsichtlich der Allokation öffentlicher Mittel nimmt die Bedeutung von aktuellen, sachlich differenzierten Informationen über räumliche Entwicklungen zu.

Auf den verschiedenen Maßstabsebenen – vom Bund bis hin zur Kommune – sind in den vergangenen Jahren Beobachtungsinstrumente (weiter-)entwickelt worden, die eine neue Sicht auf raumstrukturelle und sozialräumliche Bedingungen und ihre Dynamik erlauben. Mit dieser Veranstaltung soll ein Erfahrungsaustausch über den Nutzen dieser Werkzeuge, ihre konkrete Ausgestaltung und perspektivische Weiterentwicklung eingeleitet werden.

Das ILS wird sich in den nächsten Jahren intensiv mit diesem Thema befassen und die eigenen Monitoringkapazitäten in enger Kooperation mit Landes- und Kommunalvertreterinnen und -vertretern weiterentwickeln.

Dortmund	-2,6	76,0	9,4	13,2	60.356	11,7	3,8	14,5	15,9	78,6	97,9
Duisburg	-7,7	75,7	9,8	13,6	60.513	8,6	5,6	14,5	15,0	70,2	98,8
Düsseldorf	2,6	76,7	8,5	12,5	86.384	21,2	6,2	10,6	11,7	123,6	100,8
Ennepe-Ruhr-Kreis	-5,1	76,8	9,9	12,8	55.870	6,8	4,1	9,1	14,9	65,0	100,3
Essen	-5,8	76,3	10,2	12,6	78.782	16,1	3,2	13,5	13,9	84,1	97,8
Gelsenkirchen	-10,1	74,6	10,0	13,6	61.398	9,1	2,4	16,6	15,0	65,3	96,7
Hagen	-9,9	76,6	10,2	13,8	59.276	6,5	0,6	12,9	12,4	79,6	100,3
Hamm	-0,3	76,2	8,9	14,7	54.443	6,6	0,8	11,7	18,2	65,6	99,1
Herne	-7,3	76,0	10,3	12,8	54.629	12,3	1,5	14,5	15,0	56,1	99,9
Hochsauerlandkreis	-5,1	77,3	9,6	14,9	51.987	6,0	2,4	7,4	15,6	79,3	100,7
Köln	3,5	77,6	7,8	13,1	62.433	16,5	6,4	11,7	13,2	97,8	104,1
Krefeld	-5,0	77,3	9,4	13,3	59.472	10,4	4,8	12,7	14,1	76,9	98,7
Kreis Borken	6,6	77,0	7,5	16,5	52.666	6,6	1,4	6,4	16,9	73,6	100,8
Kreis Coesfeld	7,0	78,0	7,9	15,8	49.740	6,4	1,1	4,8	22,3	60,7	100,8
Kreis Düren	3,3	77,3	8,4	14,3	55.781	12,2	4,1	9,1	19,6	62,1	102,7
Kreis Euskirchen	4,6	77,2	8,6	14,6	55.646	6,5	1,2	7,4	24,4	60,6	98,1
Kreis Gütersloh	6,1	78,3	8,1	16,1	57.247	8,8	6,5	5,9	13,2	83,4	99,4
Kreis Heinsberg	5,7	77,0	8,3	14,8	51.313	7,9	1,4	9,0	21,6	53,9	100,5
Kreis Herford	-0,8	77,4	10,1	14,8	53.801	6,4	4,5	8,3	13,6	75,3	95,8
Kreis Höxter	-4,3	77,8	9,6	15,0	48.534	5,6	1,4	7,4	18,4	66,0	99,9
Kreis Kleve	5,9	76,8	8,3	14,7	64.459	6,3	0,4	7,6	20,2	63,5	97,7
Kreis Lippe	-2,5	77,9	10,0	15,3	55.761	6,7	8,3	10,0	15,2	67,6	95,5
Kreis Mettmann	-1,6	78,5	9,3	13,5	59.162	10,6	17,3	8,2	14,6	74,9	100,4

## Programm

### 14:00 Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Stefan Siedentop,  
ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

### 14:15 Input-Vorträge

- Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse: NRW-spezifische Auswertung von Indikatoren zur Raumentwicklung, Frank Osterhage, ILS
- Sozialräumliche Gliederungen als Ansatz einer multithematischen Quartiersbeobachtung, Thomas Klein, Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

### 15:45 Kaffeepause

### 16:15 Perspektiven einer sozialräumlich orientierten Raum- und Stadtbeobachtung - Austausch und Diskussion

- Hermann Breuer, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Köln
- Dr. Gabriele Sturm, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn
- Thorsten Tonndorf, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
- Michael von der Mühlen, Staatssekretär im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Moderation: Prof. Dr. Stefan Siedentop

### 17:30 Empfang mit Imbiss